

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Stamm-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Polstschleife: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6030-32.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Polstschleife: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleglohn. — Bezugs-Einstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wilmannsring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wg. für örtliche Anzeigen; 20 Wg. für auswärtige Anzeigen; 1.50 Wg. für örtliche Reklamen; 2.50 Wg. für auswärtige Reklamen. — Bei Teuerungszuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Anzeigen-Nachdruck: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühnow 6202 und 6203.

Mittwoch, 27. November 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 553. • 66. Jahrgang.

Der Waffenstillstand.

Deutsche Proteste gegen französische Übergriffe.

B. A. Berlin, 26. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Über den Stand der Verhandlungen der Waffenstillstands-Kommission in Spa erfahren wir, daß General Winterfeldt eine Note übergeben hat, in der Vertreter der Entente mächtig nach Berlin eingeladen werden zur Durchführung des Austausches der Kriegsgefangenen. General Dubant erwiederte darauf, daß in den nächsten Tagen Vertreter Frankreichs, Englands und Amerikas in Berlin eintreffen werden. General Winterfeldt übergab sodann im Namen der deutschen Regierung eine Note, in der auf die hinsichtlich der Bedingungen des Waffenstillstands-Vertrags hingewiesen und ferner gebeten wird, wegen der eisenbahntechnischen Schwierigkeiten in der Krim den Abtransport einer Division auf dem Seewege über Sewastopol zu gestatten. Es wird darauf hingewiesen, daß man versuche, Personal zur Betriebsführung der den Alliierten übergebenen Bahnen zusammen zu bekommen. Der englische Vertreter gab eine kurze Erklärung darüber ab, daß die innerpolitische Lage Deutschlands keine ausreichende Entschuldigung für die traurige Behandlung der englischen Kriegsgefangenen sei. Für die unnötigen Leiden würde voller Ersatz verlangt und eine Verringerung der Schulden gefordert werden. Die Bedingungen des Waffenstillstands würden erst mit Gewalt durchgesetzt. General Winterfeldt protestierte in einer Erklärung dagegen, daß am 23. d. M. von den Franzosen vertragswidrig verschiedene Orte in der Pfalz besetzt wurden.

W. T. B. Spa, 26. Nov. (Drahtbericht.) Heute ist General Dubant folgende Note überreicht worden: Hierher gelangten Nachrichten zufolge ist seit der Besetzung Elsass-Lothringens durch die Alliierten der Verkehr zwischen diesen Gebieten und dem ganzen Deutschland gänzlich unterbrochen. Dies erschwert sich nicht nur auf den Personen- und Güterverkehr, sondern auf den Telefon-, Telegramm- und Postverkehr. Hierdurch ist auch der Zahlungsverkehr zwischen Elsass-Lothringen und dem übrigen Deutschland zum Stillstand gekommen. Wie ohne weiteres ersichtlich, würden hierdurch Folgen hervorgerufen, die das Wirtschaftsleben in den elsass-lothringischen Gebieten aufs schwerste bedrohen. Die Rohstoffe können an vielen Stellen nicht rechtzeitig beschafft werden. Ferner gehen die Gelder für auszuführende Lieferungen nicht an die Empfangsberechtigten ein. Seit drei Tagen sind ähnliche Zustände auch in den besetzten linksrheinischen Gebieten eingetreten, besonders in Saarbrücken. Es wird gebeten, diese unhaltbaren Zustände, namentlich auch im Interesse der linksrheinischen Arbeiterkraft, die an erster Stelle hier betroffen wird, sofort abzustellen. (Geg.) v. Daniel.

Der vorzeitige feindliche Einmarsch in die Pfalz.

W. T. B. Zweibrücken, 26. Nov. (Drahtbericht.) Bis zum heutigen Tag haben die in der Westpfalz eingerückten feindlichen Truppen ihren Vormarsch nicht weiter fortgesetzt. Außer der Hornbacher Gegend und der Brohlstein-Banfelder Höhe sind noch eine Reihe Ortschaften besetzt worden. Besondere Aufmerksamkeit wurden von Patrouillen Soldaten und Zivilisten festgenommen, die nach ihrer Vernehmung sofort wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Aber das Benehmen der feindlichen Truppen sind bisher keine Klagen laut geworden. In der vergangenen Nacht kamen auf dem hiesigen Bahnhof die Quartiermacher für die Besetzung der Landauer Gegend durch.

Verlängerung des Waffenstillstandes?

Br. Haag, 26. Nov. (Drahtbericht.) In Londoner politischen Kreisen erwartet man eine Verlängerung des Waffenstillstands, um die Verhandlungen über einen Präliminarfrieden zu ermöglichen, dessen Abschluß man Anfang Februar erwartet.

Die Besetzung von Köln und Mainz.

Br. Basel, 26. Nov. Wie die „Neue Korrespondenz“ meldet, werden die Engländer Köln und die Franzosen Mainz besetzen.

Die englische Flotte auf der Fahrt nach Kiel.

Br. Haag, 26. Nov. (Drahtbericht.) Aus London wird berichtet: Am Montagfrüh ist die englische Flotte nach Kiel abgegangen, darunter 3 Minensucher, die nach Kopenhagen gehen, um die Rahrtrinne bei Alsen nach der Kieler Bucht freizumachen für die großen Schlachtschiffe der englischen Flotte.

Die Ententeschiffe im Schwarzen Meer.

W. T. B. Kiew, 26. Nov. (Drahtbericht.) Laut einer Meldung der Ukrainischen Telegraphen-Agentur kam in Komoroff ein Geschwader der Entente an, bestehend aus drei Linien Schiffen, zwei Kreuzern und zwei Torpedobooten. Zeitungsmeldungen zufolge liefen in Sewastopol auch der englische Kreuzer „Canterbury“ und ein Torpedoboot ein. An diesen Orten wurden die Schiffe von einer großen Menschenmenge begrüßt. In Kiew wurde der Belagerungszustand aufgehoben.

W. T. B. Kiew, 26. Nov. Morgen wird die englische Flotte in Sewastopol erwartet. In Odessa ist als Vertreter der Entente Konsul Genot eingetroffen. Er stellt dem Deutschen die baldigste Ankunft der Ententeschiffe in Odessa in Aussicht. Zunächst sollen Kiew, Odessa und Charkow von ihnen besetzt werden. Die Entente lieh durch ihren Vertreter Genot den deutschen Besatzungsbeamten, daß sie die

Aufrechterhaltung der durch den German geschaffenen Staatsordnung wünsche und die deutschen Truppen für verpflichtet erachte, die Ordnung und Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten.

Das Verlangen nach der Internierung der Rodensen-Armee.

Br. Budapest, 26. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Die Blätter bringen ein Telegramm des Generals Franchet d'Esperey, in dem die Entlassung und Internierung der Armee Rodensen gefordert wird, weil die Frist vom 19. November überschritten sei. Von österreichischer Seite wird das Telegramm bestritten. Feldmarschall Rodensen hält aber an dem Standpunkt fest, daß auch für seine Truppen der Waffenstillstand zwischen Deutschland und der Entente maßgebend sei. Die ungarische Regierung befindet sich dadurch in einer schwierigen Lage; sie ist einerseits dem französischen Druck ausgesetzt und sieht andererseits das Kohlenkommen mit Deutschland gefährdet, das eine Lebensfrage für Ungarn ist. Die ersten 3000 Tonnen sind übrigens auf ungarischem Gebiet bereits angekommen.

Die Räumungsgebiete.



Zum Durchzug deutscher Truppen durch Holland.

W. T. B. Haag, 26. Nov. (Drahtbericht.) Anlässlich der in ausländischen Zeitungen erscheinenden Berichte über den Durchzug von deutschen Truppen von Belgien nach Deutschland über Limburg teilt das Ministerium des Äußern u. a. folgendes mit: Nach dem Abschluß des Waffenstillstandes hatte die Internierung von Truppen der Kriegführenden keinen Sinn mehr. Die Freilassung der hier befindlichen Internierten beider Parteien lag auf der Hand. Die Regierung beschloß, um so eher dazu überzugehen, als die englische Regierung sie wissen ließ, daß die Freilassung auch der deutschen Kriegsgefangenen in Holland bei ihr keinem Bedenken begegnen würde. Unter diesen Verhältnissen war es zwecklos, Holland wiederum mit einer großen Anzahl Internierter zu belasten. Wegen der Ablehnung des Erlasens der deutschen Truppen sprach das Interesse der nordbelgischen Bevölkerung, denn nach eingegangenen Berichten wären Zusammenstöße nicht ausgeschlossen gewesen. Die Regierung beschloß daher, den erwähnten Truppen, die infolge des Waffenstillstands-Vertrages Belgien innerhalb einer bestimmten Zeit geräumt haben mußten und die weder für Internierung in Betracht kamen, noch zurückgewiesen werden durften, zu erlauben, sich über das niederländische Hoheitsgebiet zu begeben und ihren Weg abzukürzen, und zwar unter Aufsicht und unter der Bedingung, daß das Waffen- und Kriegsmaterial in Holland zurückgelassen sei. Von dieser Absicht wurden die am folgenden Morgen zu diesem Zweck auf das Ministerium des Äußeren gelangenden Gesandten der Vereinigten Staaten, Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens durch den Minister des Äußeren in Kenntnis gesetzt. Bedenken gegen diese Mitteilung wurden nicht geäußert. Gemäß der Neutralitätsproklamation werden die Kriegsschiffe der Kriegführenden, die in das niederländische Hoheitsgebiet kommen, ohne daß eine Einfahrt durch Proklamation gerechtfertigt ist, interniert. Dementsprechend wurde mit den aus Antwerpen kommenden deutschen Torpedobooten verfahren. Es ist bekannt, daß die niederländische Regierung den aus Belgien kommenden Schiffen die Durchfahrt nach Deutschland nicht gestattet, wenn die Schiffe belgischen Eigentümern gehören. Schiffe, bei denen dies nicht der Fall, können frei nach Deutschland fahren.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Auf Befehl der Heeresgruppe Gollwiz versammeln sich sämtliche in Wiesbaden anwesenden beurlaubten und zur Kur weilenden (diese so weit gefähig) Offiziere bis einschließlich Regimentalkommandeure am Donnerstag, den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, im kleinen Konzertsaal des Kurhauses.

Wiesbaden, den 26. November 1918.

Garnisonkommando.

In der Stadt laufen die widersprechendsten Gerüchte über Internierung von waffenfähigen Deutschen seitens der zu erwartenden Besatzung. Alle diese Gerüchte sind verfrüht. Der Arbeiter- und Soldatenrat wird rechtzeitig öffentlich bekanntgeben, wenn authentische Nachrichten über die von der Besatzung geplanten Maßnahmen herbeigeführt sind. Bis zu diesem Zeitpunkt kann die Bevölkerung beruhigt sein.

Wiesbaden, den 26. November 1918.

Arbeiter- und Soldatenrat Wiesbaden.

Au der Verfügung vom 24. November, betreffend Beschlagnahme von Lebensmittelvorräten in Privathaushaltungen, wird hinzugefügt, daß sich die Abgabe von Fleisch nicht auf die selbstgeschlachteten Schweine der Selbstversorger bezieht.

Wiesbaden, den 27. November 1918.

Arbeiter- und Soldatenrat Wiesbaden.

Augen auf!

Als Präsident Wilson nach dem deutschen Waffenstillstandsangebot keine wiederholten Noten nach Europa sandte, hat man dieselben bei uns jedesmal mit Ungeduld erwartet, und man hätte glauben müssen, daß man sie gerade an den Stellen, die die Verantwortung im Reich trugen, infolge der unheimlichen Tragweite, die diesen Noten zukam, besonders aufmerksam zusehen hätte. Vielleicht hat man das auch getan. Aber man hat es offenbar doch nicht verstanden oder nicht verstanden wollen, was der Präsident immer und immer wieder forderte, was aber so ungewöhnlich war, daß selbst dem einfachen Laien darüber kein Zweifel mehr auskommen konnte — die Abkündigung des Kaisers. Die alte Regierung aber, in der noch ein Stück von dem Anjanismus, der das Kaiserthum früherer Zeit umgab, lebte, hat nicht gewagt, auf der Stelle und rechtzeitig dem Kaiser zu sagen, daß seine Verdon das einzige Friedenshindernis bedeutete. Damit hat sie die schwerste Verantwortung auf sich genommen, die je eine Regierung auf sich nehmen konnte. Eine Verantwortung, die sie wohl kaum vor dem deutschen Volk und vor der Geschichte wird tragen können. Mit der neuen Regierung soll ein neuer Geist in Deutschland eingeatmet sein. Alles das, was früher Gottesgnadentum hieß, ist beiseite und an seine Stelle ist das Gottesgnadentum des Volkes getreten; das frei und unbehindert durch den Willen eines Nachthobers sein Geschick bestimmt.

Aber auch jetzt scheint die neue Regierung in den alten Fehler verfallen zu wollen, daß sie nicht versteht und nicht verstehen will, was Wilson in seinen neuen Antworten auf unsere Bittnoten fordert. Unumwunden hat es der Präsident der Vereinigten Staaten ausgesprochen, daß er nicht daran denkt, Deutschland mit Lebensmitteln zu versorgen, wenn nicht vollständig geordnete Zustände herrschen, und daß er keinen Frieden schließen will, wenn er nicht in der Lage ist, mit einer Regierung zu verhandeln, die eine wirkliche Vertretung des gesamten deutschen Volkes darstellt. Wilson fordert heute mit genau derselben Schärfe, mit der er einerseits die Abkündigung des Kaisers verlangt hat, die Einberufung der Nationalversammlung. Es hieße eine verderbliche Vandalenpolitik treiben, wenn man sich bei uns dem verschließen wollte. Es ist selbstverständlich, daß Herr Wilson hier zu wissen, daß nicht innerhalb weniger Tage diese seine Forderung erfüllt werden kann. Es ist aber eben so selbstverständlich, daß er militärisch werden muß und werden wird, wenn er sieht, daß man in Deutschland wieder seiner deutschen Forderung nicht Rechnung tragen will. Die Krone der Nationalversammlung ist heute nicht mehr und nicht weniger als eine Lebensfrage für Deutschland am Leben. Die alte Regierung übernahm eine furchtbare Verantwortung, als sie den Kaiser nicht rechtzeitig zum Abdankung veranlaßte. Damals ging es um den Frieden. Die neue Regierung würde eine noch viel größere Verantwortung übernehmen, wenn sie sich gegenüber der unabweisbaren Forderung des Präsidenten Wilson nach der Nationalversammlung den Kopf in den Sand stecken wollte. Denn heute steht es um Frieden und Brot. Ohne Nationalversammlung kein Frieden und ohne Nationalversammlung kein Brot.

Wilson wird niemals mit einer deutschen Regierung verhandeln, die nicht Gewähr dafür bieten kann, daß tatsächlich die Friedensbedingungen auch erfüllt werden. Das Ende der künstlichen Verzögerung der

einzelnen außerhalb der Vereinigungen stehenden Unternehmern Angebote eingefordert werden. Bei etwaiger Aufschlags-erteilung auf solche Angebote ist die Geschäftslage des Unternehmers im Sinne einer angemessenen Verteilung der Arbeiten und Lieferungen zu berücksichtigen. Zum Zweck der Zusammenfassung und einheitlichen Kontrolle des gesamten Verbringungsverkehrs ist eine „Verteilungsstelle“ eingerichtet, an die alle übrigen technischen Ämter der Stadt ihre Verbringungen zur Eintragung in die Listen mitteilen.

Abbau der Bezugsscheinpflicht für Web-, Wirk- und Strickwaren. Die Reichsbildungsstelle teilt der Zeitschrift „Deutsche Konfektion“ mit, daß das Bezugsscheinsverfahren sobald wie möglich abgebaut werden soll. Entsprechende Beschlüsse seien bereits gefaßt und werden unverzüglich veröffentlicht werden. Das Zeitmaß dieses Abbaues müsse sich allerdings nach den preisbaren Vorräten richten. So lange die Versorgung der ärmeren Bevölkerung noch nicht sichergestellt ist, kann ein völliger Verzicht auf die Bezugsscheinordnung nicht ausgesprochen werden.

Zur Fürsorge für Kriegsteilnehmer. Die Handelskammer Wiesbaden schreibt uns: Die infolge der Demobilisation heimkehrenden selbständigen Handwerker werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen die nachgeordneten Stellen im Bedarfsfall zur Verfügung stehen: 1. Die Handelskammer im allgemeinen und bei Kredit- bezw. Darlehensfragen. 2. Das Handwerksamt für Wiesbaden und Umgebung; bei Einziehung von Forderungen, bei Ordnung der Vermögensverhältnisse durch Verbindungen mit Gläubigern, Einführung der Geschäftsaufsicht usw. 3. Die Kreisverbände des Gewerbevereins für Nassau; wie zu Ziffer 2. für die übrigen Kreise des Kammerbezirks mit Ausnahme von Frankfurt a. M. Wir halten es für selbstverständlich, daß die selbständigen Handwerker ihre heimkehrenden Familien und Angehörigen überall wieder einstellen, so weit dies irgend möglich ist. Wer einer Annahme angehört, der wendet sich am besten zunächst an den Innungspräsidenten, wo er nach Möglichkeit Rat und Hilfe finden wird.

Die Zahlung der Militär-Pensionen nach Hinterbliebenenbesoldung beim Postamt 1 (Reinhardt) findet, worauf erneut besonders hingewiesen wird, am 29. November statt. Um bei dem bestehenden Mangel an kleinen Geldscheintücken bei der Auszahlung zu vermeiden, ist es dringend erwünscht, daß die Zahlungsempfänger sich mit Wechselgeld (insbesondere Kupfermünzen) versehen, damit sie im Bedarfsfall auf abgerundete Summen keine Beträge herausfordern können.

Verkauf von Heeresmaterialien in Mainz. In der Armee-Kommandantur Mainz gelangen zahlreiche Gegenstände, wie Hand- und Fußschuhe, Tücher, Bettdecken, Eisenwerkzeuge, Schweißbleche, Zäune, Acker-, Kammernholz, Ragnesia, Zerschnitten in Rollen und in Blättern, Kalkstein, Gummiabfälle in Rollen und in Blättern, zum Verkauf.

Kriegsbeschädigungen. Grenadier Detrich Schald von hier erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse, ebenso Bombenmann Reiper im Artilleriebataillon 45.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Hannover, 26. Nov. Der seit 175 Jahren im Verlage des vereinigten evangelischen Verlagsanstalt zu Hannover erscheinende „Hannoversche Anzeiger“ wurde im Wege einfacher Anordnung zum Publikationsorgan des hannoverschen Arbeiter- und Soldatenrats bestimmt. In dem in hiesigen Kreisen von Stadt- und Landkreisen weit verbreiteten Blatt erscheinen jetzt nicht nur die amtlichen Veröffentlichungen der oben angeführten Stellen, vielmehr ist es zum großen Teil mit Artikeln angefüllt, die aus der Feder von Angehörigen der unabhängigen Sozialdemokratie, insbesondere der Parteigruppe kommen. Besonderen bei dem vom Arbeiter- und Soldatenrat eingesetzten Bandrat und Politischen Rat sowie bei dem Minister des Innern haben bisher keine Äußerungen geäußert.

Wien, 26. Nov. Unsere Stadt trägt seit einigen Tagen ein durchaus militärisches Gepräge und zeigt die Lebhaftigkeit eines Mittelpunktes des Krieges oder doch eines wichtigen Etappenortes. Alle öffentlichen Gebäude, alle Gassen, alle Plätze, überhaupt was verfügbar ist, auch die Schulen, sind mit Anmarschierung besetzt, und für die nächsten Tage werden weitere Massen von Mannschaften erwartet, die Unterkunft in Wien für Stunden oder Tage suchen. Das Oberkommando der Armeekorps v. Moritz befindet sich in Wien. Rundum langen ganze Karawanen von Fahrzeugen, Wagen und Fußtruppen aller Sorten, Gassen und Straßen an, bespannt mit mehreren schweren Schützen auf Pferden, die aber meistens klappernd sind, oder den kleinen Reiterpferden, die sich durchweg als gut aussehend und gut gerüstet zeigen. Auch Hunde werden mitgeführt. Eine Truppe von mit klingendem Spiel ein. Die Stimmung der Leute hat nur den einen Ausdruck, nach Hause zu kommen. Jeder glaubt, daß er selbst am besten die heimische Scholle schätzen kann.

Gerichtssaal.

FC. Wie es sich mit Verletzungen gegen das Belagerungsgesetz verhält. In einer der letzten Schöffengerichtssitzungen wurden infolge der am 12. November d. J. durch den Rat der Volksbeauftragten mitgeteilten, erfolglosen Aushebung des Gesetzes über den Belagerungszustand aus dem Jahre 1851 zwei Strafsachen gegen hiesige Einwohner wegen nicht vorläufiger Abblendung der Fenster geschlossen eingestellt, da die Beurteilung nicht mehr auf Grund des genannten Gesetzes und der Bestimmungen des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armee-Korps, die sich auf das Gesetz stützen, erfolgen konnte. Durch die Bestimmung der Volksbeauftragten sei das Gesetz aufgehoben, wodurch eben die Bestrafung unmöglich geworden. In der geführten Schöffengerichtssitzung nun kam zur Sprache, daß diese Einfüllungen in Ordnung seien.

In der damaligen Sitzung lag nämlich das Reichsgesetzblatt noch nicht vor. Es wurde hierüber damals angenommen, daß das Belagerungsgesetz aufgehoben sei. Dem ist aber nicht so. Durch die Bestimmung des Rats der Volksbeauftragten vom 12. November wurde aber nur der Belagerungszustand, nicht aber das ursprüngliche Gesetz über den Belagerungszustand vom Jahre 1851 aufgehoben. Ansehe leben können an sich noch bestehen, die gegen die Anordnung des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armee-Korps und des Generalkommandos Mainz verhängten und auf Grund des Belagerungsgesetzes erlassenen Verordnungen, verbleiben. In der geführten Sitzung wurde hervorgehoben, daß auf Grund des Belagerungsgesetzes in Frankfurt a. M. aber bei politischen Vergehen die Verordnungen nicht weiter bestehen werden, also Verordnungen wie der Befehl mit Kriegsgefangenen, Zurückführungen gegen Bakterien, Unterbringung von Flüchtlingen, sollen nicht verfolgt werden gegen die Abblendungsverordnungen, die die Verordnungen nicht politischer Natur sind, aber weiter verfolgt werden. Im Falle großer Notlage soll in Anbetracht der augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse nach Möglichkeit bei der Strafmessung indessen Rücksicht genommen werden.

Bermittelte Wiedervereinigungen. Wegen jahrelanger Fälschung von Reichsmark durch Wasserfaher belegt das Schöffengericht die Ehefrau Minna K. und die Ehefrau Pauline U. mit je 50 M. Geldstrafe.

Handelsteil.

Vom Weinmarkt.

Unser sachverständiger Mitarbeiter schreibt: Die Lese hat ihr Ende erreicht. Die Ausbeute war der Menge nach durchaus befriedigend, während die Qualität zu wünschen übrig ließ. Der Menge nach wurde durchschnittlich nach den vorliegenden Schätzungen zweidrittel Ertrag erzielt, in den einzelnen Fällen und wo es sich um gute, preiswerte Weinberge handelte, erzielten die Besitzer vielfach vollen Ertrag. Die Mostgewichte, die zu Anfang kaum über 60 Grad nach Oechsle hinausgingen, erreichten später durch das längere Hängenlassen der Trauben bis 75 und 80 Grad, aber nur in bevorzugten Lagen. Selbständige Weine wird der 1918er Jahrgang nur in wenigen Fällen liefern, das Produkt wird aber jedenfalls bei dem bestehenden Mangel an Ausschankweinen schon als Jungwein früh in den Verkauf kommen und deshalb nur in geringem Umfang als Flaschenwein ausgetreten werden.

Die Preise für den neuen Jahrgang waren trotz der Zurückhaltung des Handels und trotz der unzureichenden Qualität durchaus nicht billig, aber den Wintern waren sie nicht hoch genug, und so wurde der größte Teil der Ernte vom Besitzer eingekellert. Durchschnittlich wurde das Stück 1918er Gebrauchswein mit 3000 M. bezahlt. Die beste Bewertung fand der 1918er in der bayerischen Pfalz, wo für geringere Oberhändler Weine 3000 M. und mehr die 1000 Liter bezahlt wurden. Im Vergleich mit den Preisen, die für die kleinen Rotweine bezahlt worden sind — 8000 bis 9000 M. die 1200 Liter —, kann man bei den Weißweinen allerdings von einem wesentlichen Zurückgehen der Preise reden, aber dieser Preisrückgang ist nur gerechtfertigt und ein Jahrgang von solch mangelhafter Beschaffenheit müßte noch viel billiger sein.

Das Verkaufsgeschäft des Handels ist außerordentlich ruhig, fast so ruhig wie bei Ausbruch des Krieges. Die Lieferungen für das Heer haben natürlich, nachdem der Krieg zu Ende gegangen ist, aufgehört und dieser Umstand ist mit ein wesentliches Moment für die Geschäftstille. Hätten wir allerdings auch nur einigermaßen normale Verkaufspreise, dann würden wir zweifelsohne ein lebhaftes Geschäft haben. Die Preise für den 1917er bewegen sich aber in Verbindung mit der 20proz. Steuer auf einer Höhe, daß dem Durchschnitts-Verbraucher der Weinpreis sehr erschwert wird. Der Handel hat sich in vielen Fällen mit dem 1917er zu sehr festgelegt und muß die höheren Preise aufrecht erhalten, wenn er kein Geld verlieren will. Zum Glück sind die Bestände des 1917er Jahrganges im Besitz des Handels im großen und ganzen nicht mehr sehr bedeutend, und an den feinen Sachen wird zweifellos Geld verloren, denn sie werden zum größten Teil erst auf die Flasche gefüllt. Die 1915er Edelgewächse, die auch schon teuer waren, können unter Umständen Lerner abschneiden, sie sind voll entwickelt und die Bestände nur noch von geringem Umfang. Ganz alte Sachen sind kaum mehr vorhanden.

Berliner Börse.

§ Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das gestrige Ergebnis der Reichskonferenz hat auch in Börsenkreisen weiter beruhigend gewirkt. Der Verkehr eröffnete daher in ziemlich vertrauensvoller Stimmung. Zu niedrigen Kursen lag bei Beginn, nur vereinzelt Angebot vor, während verschiedenerlei Neigung zu Rückkäufen zutage trat. Bei überschüssigen Papieren soll auch Deckungsbedürfnis hier eine Rolle gespielt haben. Laurahütte setzten um mehr als 4 Proz. Hohenlohe um mehr als 2 1/2 Proz. höher ein. Von rheinisch-westfälischen zogen besonders Bochumer von der guten Haltung mit einer Besserung von ca. 4 Proz. Nutzen. Schiffbauaktien waren durchweg gebessert, besonders Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt, die 3 Proz. gewann. Die Haltung der Farbenwerte war nicht ganz einheitlich. Einer Besserung der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation um mehr als 5 Proz. stand eine Ermäßigung in geringer Höhe bei den Höchst Farbwerten gegenüber. Daimler litt unter Streiknachrichten. Deutsche Kaliwerte lagen recht fest. Schantungaktien konnten die gestrige Steigerung nicht voll aufrecht erhalten. Im weiteren Verlaufe hielt bei mäßigen Umsätzen und teilweise weiterer Aufwärtsbewegung die gute Haltung an.

Am Anlagemarkt waren die gestrigen Fondsanleihen fest. Deutsche und österreichisch-ungarische Werte schwach behauptet. Die Börse schloß etwas abgeschwächt, angeblich auf Streiknachrichten.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 26. Nov. (Drahtbericht.) Über den hiesigen Verkehr mit Landesprodukten ist heute nichts Besonderes zu berichten. Wie schon gestern bemerkt, scheint den hiesigen Mühlen infolge der Einstellung der Feldarbeiten wieder etwas mehr Getreide zugeführt zu werden. Für Senf bleibt die matte Haltung bestehen, da die Kaulst nicht zugenommen hat. Für Kleesaat besteht daher nach wie vor Begehr. Auch Rüben sind gesucht. Im Rauhputzhandel hat sich nichts geändert. Heu und Stroh sind im freien Verkehr kaum zu haben, und Ersatzstoffe kommen infolge der Verkehrsschwierigkeiten auch nur in beschränktem Maße nach Berlin.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 22. Nov. In der heutigen Mittagsziehung fielen 50 000 M. auf 15 240, 15 000 M. auf 160 331, 10 000 M. auf 121 389, 5000 M. auf 43 632, 74 122 154 667, 3000 M. auf 4362, 17 890 28 394 29 110 31 432 38 168 43 636 52 670 57 550 60 353 60 954 70 700 72 854 79 661 80 338 83 385 92 568 99 846 100 103 108 393 112 807 118 789 118 609 119 430 120 529 122 771 130 390 137 274 142 210 142 547 156 697 161 400 184 310 192 167 200 850 205 271 206 480 211 532 214 656 219 984, 1000 M. auf 1513 1631 3768 4234 4292 4321 2139 1 901 16 040 26 096 26 992 27 089 28 444 41 340 43 559 45 025 49 140 52 269 52 410 53 302 59 662 60 560 64 468 67 798 69 405 75 489 80 392 85 489 90 339 92 056 93 878 96 055 99 185 99 288 99 282 103 219 108 241 109 702 106 721 108 423 110 917 111 205 113 684 117 387 119 731 120 519 123 605 125 749 135 031 136 048 136 702 140 910 142 683 143 841 147 445 150 592 155 026 157 357 159 229 169 421 183 609 190 734 191 165 191 568 194 282 194 580 197 226 198 681 199 887 200 471 204 929 205 416 210 135 212 276 213 842 215 718 223 490 226 382 226 851 231 185 233 05, 500 M. auf 2381 2011 7804 7343 8760 9834 11 013 11 094 11 824 12 276 14 129 17 140 19 042 19 865 21 704 23 337 29 819 30 283 37 544 40 590 40 682 45 750 49 553 52 662 53 374 55 620 58 833 59 656 60 607 62 229 60 396 60 700 60 795 65 393 69 616 70 495 74 097 75 378 75 976 78 408 80 649 83 557 84 810 88 535 90 767 91 104 91 231 93 706 94 107 98 425 100 068 100 330 100 806 102 570 102 971 106 175 107 043 110 275 110 840 113 903 120 936 122 169 122 81 123 630 131 591 132 691 134 320 137 045 137 703 138 160 141 463 144 625 147 610 151 850 152 505 152 599 152 940 154 901 154 803 159 618 159 841 162 222 165 740 165 971 166 981 169 771 171 566 174 447 175 591 178 291 180 091 181 138 181 716 186 130 186 187 187 992 190 540 193 616 199 315 201 286 206 111 212 648 212 824 216 868 216 778 217 701 220 414 220 786 222 376 224 844 226 855 227 518 231 013 231 385.

In der Nachmittagsziehung fielen 150 000 M. auf 68 592, 10 000 M. auf 119 529, 5000 M. auf 192 183, 3000 M. auf 2691 10 561 12 776 22 435 25 801 39 369 41 587 41 889 43 421 46 237 53 694 58 649 65 060 78 106 108 764 111 009 114 558 118 561 119 957 125 734 126 350 142 284 143 112 146 305 160 776 163 227 164 098 170 524 172 631 176 137 177 918 186 902 203 828 216 710 233 864, 1000 M. auf 41 3606 4032 5279 5408 7845 7877 9769 11 297 14 143 15 185 17 697 16 367 17 645 18 281 20 507 22 137 22 893 25 990 26 071 40 630 46 369 49 427 58 786 59 585 59 648 63 847 69 196 69 280 92 062 92 710 97 435 100 419 101 325 102 274 102 892 107 742 109 802 110 896 111 011 118 700 119 225 122 493 124 842 125 963 128 678 134 477 137 540 143 879 147 072 148 200 151 121 154 444 155 196 169 634 173 490 173 783 174 826 175 258 175 414 175 967 179 647 180 579 181 029 182 165 184 557 185 703 185 892 186 730 191 103 191 849 192 200 193 253 198 095 201 305 203 078 206 291 207 240 210 331 212 777 213 792 219 978 221 971 227 959 228 531 230 405, 500 M. auf 2076 6074 7529 10 092 11 725 14 628 19 556 29 009 23 692 27 784 29 008 30 165 38 773 39 617 41 253 45 698 46 072 50 966 51 122 51 890 54 883 56 242 57 078 59 487 63 794 64 014 64 285 66 329 67 184 68 052 73 340 76 463 80 262 83 628 89 265 90 467 90 942 92 192 103 512 103 948 105 347 108 216 108 372 108 838 110 008 118 901 121 156 125 779 132 633 133 980 136 110 137 795 137 840 140 791 143 489 144 703 148 926 152 528 152 950 158 102 159 477 160 101 161 850 165 308 167 048 172 509 177 925 178 828 179 629 186 514 188 191 191 072 193 513 194 102 195 845 197 679 198 328 198 333 198 396 203 435 203 031 206 815 207 677 207 637 211 621 214 304 222 978 223 022 223 775 224 335 224 750 227 585 227 785 229 764 230 699. — Im Gewinnverbleiben: 2 Prämien zu 300 000 M., 2 Gewinne zu 100 000, 2 zu 75 000, 2 zu 40 000, 16 zu 30 000, 16 zu 15 000, 46 zu 10 000, 94 zu 5000, 1410 zu 3000, 2540 zu 1000, 3552 zu 500 M.

Reklamen.

Fürstenhof/Leipzig

30 Bäder · Sitzungszimmer. Alle Zimmer m. fließ. Wasser

Einheitspreise

M. 5 und 6 mit Kaffee, und Bad 0 M. (auschl. Messo).

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Gesamthausleiter: H. Jegerdork.
Gesamthausleiter für Reklamen: H. Jegerdork; für politische Nachrichten und den Handel W. Sch. für den Unterhaltungsstil: H. v. Rosenburg; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichten: E. Roscher; für die Anzeigen und Reklamen: G. Doernau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der R. Schellender'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Aus dem Felde zurück.

Sanitätsrat

Dr. Seyberth

Rheinstr. 34. Sprechzeit: 3—4.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Philippi,

Rheinstrasse 15, Ecke Wilhelmstrasse.
Sprechstunde von 2 1/2—4 Uhr.

Dr. Mertens, Augenarzt,

hat Sprechstunden wieder aufgenommen.

Vormittags 10 1/2—1 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung.
Wilhelmstrasse 58, I. Tel. 230.

Nach Rückkehr aus dem Felde habe ich meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Dr. med. Dey, prakt. Arzt

Bismarckring 3, I.
Sprechstunden: 8—9 1/2, 2—4.

Ich habe meine Praxis, einschl. Kassenpraxis, in vollem Umfang wieder aufgenommen. Sprechstunde zunächst 3—4 Uhr.

Dr. med. Weyrauch

Tel. 3340. Emser Strasse 22.

Frauenarzt

Dr. Josef Müller

nimmt seine hiesige Tätigkeit wieder auf.
Wohn.: Schillerplatz 2. Sprechst.: 12—1, 3—4.

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Dr. med. Leo Hirschland

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Halsleiden.

Sprechstunden wochentäglich 10—12 u. 3 1/2—5 Uhr.

Abholen und Aufbewahren

von Ritten, Koffer, Möbel

Schwarze Radler

besorgen unter Garantie
Kleine Runggasse 7. — Telefon 2020.

Vom Seeresdienst entlassen

empfehle ich mich in allen

Schreinerarbeiten und Rolladenreparaturen.

Josef Schott, Vorstr. 20,

früher Göbenstraße 7. — Telefon 4491. —

Aus dem Felde zurück!

Habe meine Dachdecker wieder eröffnet und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie Reparaturen, prompte Ausführung.

Franz Schäfer, Dachdecker

Westendstraße 38.

Meiner werten Kundschaft

und Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft mit dem Heutigen wieder eröffnet habe.

Emil Bechel,

Schlosserei, elektr. Schellen u. Telefon-Anlagen,
Kerstraße 8/10.

Ein Posten Zigarren und Zigaretten

auch in kleinen Quantitäten hat sehr billig abg.

6 Klein Bertramstr. 23.
2 St. fr. Kantinenbäck.

Krankenwein

in vorzügl. Qualität:

Oberrhein. Fl. 9.90
Bähr. Frühb. Fl. 10.50
Niederrhein. Fl. 10.50
Cognac . . . Fl. 20.—
Rum . . . Fl. 20.—
Magenbitter Fl. 20.—

Hubert Schütz & Co.,

Bismarckstr. 25.

Rosent. preisw. abg.

Haushaltswaren

hier u. anderswärts werden prompt u. billig ausgeführt. Karl Wackerleim, Bismarckstr. 40.
Bismarckstr. 40.
für hier u. anderswärts, nimmt an Bismarckstr. 40, Wack.

Bekanntmachung

betreffend die Einstellung der Erzeugung von Heeresbedarf. Im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat bestimme ich für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes:

1) Rohstoffe jeder Art, insbesondere Leder, Metall und Textilstoffe, die in ihrer jetzigen Form ohne weitere Bearbeitung zu Friedenszwecken verwendet werden können, dürfen zur Erzeugung von Kriegsmaterial nicht mehr verarbeitet werden;

2) Keine Munitionsbetriebe sind mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung stillzulegen. Als solche kommen in Betracht:

a) Munitionsbetriebe, die vor Ausbruch des Krieges der Metallindustrie nicht angehörten;

b) Munitionsbetriebe, die nicht in der Lage sind, sofort eine größere Anzahl ihrer Arbeiter mit Friedensarbeit zu beschäftigen;

3) Gemischte Betriebe. Den Stammbetrieben der Metallindustrie wird gestattet, ihre Herstellung von Gegenständen, die lediglich Kriegszwecken dienen, allmählich abzubauen. Die Erzeugung solcher Gegenstände ist jedoch spätestens am 6. Dezember, abends, völlig einzustellen. F567 Wiesbaden, den 21. November 1918.

Der Demobilisierungskommissar:
In Vertretung
gez. Adter.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. November 1918.

Der Oberbürgermeister als Vorsitzender des
Demobilisierungsausschusses.

Bekanntmachung
betr. Metallmobilmachung.

Die Metallammelstelle wird am 1. Dezember geschlossen. Metalle aller Art werden bis zu diesem Tage noch angenommen. F713

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft Förder- u. Schülerkolonnen.

Die Förder- und Schülerkolonnen, die auf Grund der Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos XVIII. A. L. vom 19. 12. 17, betr. Vermeidung von Transportstörungen gebildet wurden, werden mit dem heutigen Tage aufgehoben. Die Anstellungsverhältnisse sind am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche gelegentlich der Lohnzahlung in der Zeit von 4.30 bis 6.30 Uhr nachmittags auf dem Lohnamt, Friedrichstraße 9, 1, Zimmer 4, abzugeben. Wiesbaden, den 26. November 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Angehörigen von Kriegsteilnehmern, die aus Anlaß der Einberufung eines Familienmitglied unter-
stützung erhalten, werden hiermit aufgefordert, die Entlassung des Einberufenen vom Militär umgehend im Zimmer 21 des Kriegswohlfahrtsamtes, Rheinstraße 36, zu melden.

Bei der Meldung sind die Militärpapiere sowie die Ausweisurkunde über Gewährung von Kriegunterstützung vorzulegen. Die Weiterzahlung der Kriegunterstützung regelt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Auskunft hierüber wird im Zimmer 21 erteilt. F 430

Wiesbaden, den 25. November 1918.

Städtisches Kriegswohlfahrtsamt.
gez. Borgmann.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat laut Veröffentlichung die gesamte Arbeitsvermittlung, einschl. der kaufmännischen, für das hiesige Wirtschaftsgebiet dem Städtischen Arbeitsamt übertragen. Wir fordern deshalb alle Haushaltungsvorstände, Handwerker, Kaufleute, Industrielle und Landwirte, welche männliche oder weibliche Angestellte oder Arbeitskräfte benötigen, auf, dieses beim Städtischen Arbeitsamt anzumelden. Ebenso haben sich alle Stellung- oder Arbeitsuchende ebenfalls daselbst zu melden.

Weiter richten wir das dringende Ersuchen an alle Arbeitgeber, die vom Heeresdienst Entlassenen u. Kriegsverletzten, welche am 1. Juli 1914 bei ihnen beschäftigt waren, nach Möglichkeit wieder einzustellen, soweit dieselben diesen Wunsch haben. Entlassungen sind so lange als irgend möglich zu vermeiden und sollten dieselben nicht eher geschehen, als bis das Arbeitsamt diese Kräfte anderweitig untergebracht hat. Eine rechtzeitige Anmeldung der etwa zur Entlassung Kommenden beim Arbeitsamt ist erforderlich. F 729

Städtisches Arbeitsamt
Ede Dohheimer u. Schwalbacher Straße.

Telephon Nr. 573 — 575.

Wieder eingetroffen:
Holzfohlen-Brifetts

— sparsamer Brand —
zu haben in jedem Quantum

Wilh. Weber

Wellstrichstraße 7. Telephon 607.

Schweizer Seiden

Taffet doppeltbreit, schwarz Mk. 33.25

Taffet doppeltbreit, schwarz und farbig Mk. 34.00

Duchesse Mouhsl. doppeltbreit, schwarz Mk. 29.00

Surah Gabardine doppeltbreit, schwarz u. farbig, f. Jackenkleider Mk. 37.75

In 2 Schaufenstern ausgestellt.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Nütze die warmen Quellen Wiesbadens!

Wer zu Hause badet, vergeudet Gas und Kohlen, darum

Bade im Badehaus!

Nachstehende Hotels haben eigene Thermalquelle im Hause oder direkte Zuleitung:

Adler
Augusta Victoria-Bad
Zum Bären
Bellevue
Bender
Goldener Brunnen
Hessischer Hof
Hohenzollern
Kölnischer Hof

Zum Kranz
Nassauer Hof
Palast-Hotel
Pariser Hof
Schwarzer Bock
Spiegel
Viktoria-Hotel
Weisse Lilien
Weisses Ross

Zahn-Arzt Johannes Groth

vormalig Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Sprechstunden: 9-1 u. 3-5. Spezialität: Kronen u. Brücken
Wiesbaden, Gr. Burgstraße 14, I, Tel. 6564.

Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung

in
Juwelen, Gold- und Silberwaren

Fr. Lehmann, Juwelier

Kirchgasse 70. 1246

:: Hüfthalter ::

in grau und weiß, aus guten waschbaren Stoffen, Stäbe zum Herausnehmen, Mk. 15.—

Corsethaus Robita

Langgasse 25.

**Hauben-Neze**

Aushaar-Seide & 2 Mt.
Parfümerie, Handluna u.
Damenfrisier-Gesell.
Lulabach, Bärenstraße 4.

Umpressen

von Damenbüten sammtl.
Bertha Spielmann,
Wellstrichstraße 1.

Welt-Detektivbüro „Kosmos“

Telefon 4180. Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße. Telefon 4180.

Keine marktschreierische Reklame, nur die großen Erfolge vergrößern täglich unseren Kundenkreis. :: **Ältestes Büro am Platze.**

Privat, Heirats-Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen jeder Art. Reelles, gewissenhaftes, erfolgreiches Institut. Ia. Referenzen.

Separate Sprech- und Wartezimmer.

„Spezialität Nelly“**Haarfarbe.**

Viele Dankschreiben. Zum Selbstfarben leichte Anwendung. Kart. 3 u. 5 Mt. J. A. Suderleith, München, Karlshaus 13, G. Tobin, Wiesbaden, Reichstraße 9.

● **Moment-Regeln** ●
sicherste Ratten- u. Mäuse-Verdichtung (sogar frisch). Paket 2 Mt.
Hammerländer Schmitt, 11 Dölenstr. 11.

Handleiterwagen
in 6 verschied. Größen an Niederpreiskäufer sofort lieferbar. Illustrierte Preisliste gratis.

Julius Ross, Berl. Westf. Kaffee, Wellstrichstraße 8.

Sämtliche Zuhren

nach auswärts und in der Stadt besorgt prompt u. billig. Strobl, Rettel, Wellstrichstraße 18, Post. an.

1293

Bauholz-Versteigerung.

Holz von abgebrochenen Hallen, Langholz von 7,50—1 m, Bord usw., zum Abfahren aufgelegt, wird versteigert.

Samstag, den 30. November, mittags 2 Uhr,

auf Lagerplatz unmittelbar am Fahnhof Niederselters meistbietend gegen Barzahlung. F741

Näheres: Maurermeister Schmidt, Niederselters und Pfeiffer & Co. i. L., Wiesbaden.

Große Versteigerung in neuen Möbeln

Auf Grund des Handelsgeheimnisses versteigere ich wegen Auflösung der Gesellschaft,

Samstag, den 30. November cr.,

vorm. 10 Uhr anfangend, im Fabriklager,

Mains. „Dana-S-Haus“

hintere Bleiche 59, 2, nachfolgende, gebrauchte, gezeigte, Einrichtungsgegenstände, nur deutsches Fabrikat, meistbietend gegen Barzahlung:

8 Schlafzimmer, in Eichen, Buchbaum, Mahagoni und Birke, mit 2- und 3-türigen Spiegelgehäusen,

13 Speisezimmer in Eichen, hell und dunkel mit Ledermöbel und Hausuhren,

3 Herrnzimmer, in Eichen mit Ledermöbeln,

1 Salon, selten schön, in Zitronenholz mit Vitrine,

1 Wohnzimmer, sehr apart, in Buchbaum.

Zeltene Kaufgelegenheit für Brautpaare.

Besichtigung: Freitag, den 29. November von 10—1 und 3—5 Uhr. F 18

Leopold Ullmann,

Auktionator u. Taxator, Fernruf 2705, Fischtorplatz 20. Mainz.

Hotel Rheinstein

Wahlgasse 7.

Beratungsfächchen

einige Tage in der Woche zu vergeben.

Pelze

Hüte, Kragen, Muffe

werden umgearbeitet und neu angefertigt in schöner Ausführung

Mina Astheimer, Weberg. 23.

Die schönsten Arbeiten, Beschäftigungs-
spiele u. Bücher f. Kinder

Gröbel sind wieder eingetroffen in

Quirin's Buch- und Papierhaus,

Rheinstraße 59. Telephon 6244.

Kohlen, Koks, Holz u. a. m. Rindl, Steinstraße 10.

Das An- u. Ausfahren von Waggons, Kohn, Koks usw., auch in einzelnen Rubren, wird gewissenhaft ausged. Kölling, Schierstr. 54, Tel. 4869.

Kohlen, Koks und and. Kohlen, auch nach auswärts, der Kasse übernimmt G. Wöhner, Hoonstraße 5, Tel. 4968.

Koks, Kohlen, alle Transporte, fährt bill. Schnell, Werderstraße 10.

Mobilien empfiehlt sich. Deinenstraße 2, 1 u.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Licht. Stenotypistin
bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offert. u. S. 979
an den Taubl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin
durchaus sachkundig, mit
prima Waren, a. 1. Jan.
1919 gesucht. Leinenhaus
Meera Hofmann, Lana-
aasse 37.

Gesucht

erwünschte Kräfte für
Ausbildung bis 1. Januar.
event. dauernd. Curin's
Buch- und Papierhaus,
Rheinstraße 59.

Kräulein
zum Bedienen der Kund-
schaft u. Reinigen u. Sor-
tieren der Waare gesucht.
Gute Handschrift ist er-
eignet. Kaufm. Reinhold
erw. Wollmann, W. Rund,
Rheinstraße 8.

Gewerbliches Personal

E. Arb. u. Arbeiterin
sucht. Offert. u. S. 979
an den Taubl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal
sucht. Offert. u. S. 979
an den Taubl.-Verlag.

Rechnungs- u. Kassierin
sucht. Offert. u. S. 979
an den Taubl.-Verlag.

Büchlerin ges.
Wollmannstr. 28. Rund.
Rheinstraße 8.

Nach auswärts
zu zwei Kindern außer-
gewöhnlich tüchtig. Ge-
sucht. Offert. u. S. 979
an den Taubl.-Verlag.

Jungfer
welche fröhlichen u. perfekt
kochen kann, mit aut.
Waren, gesucht.

Haushälterin
von einer Person auf so-
fort. Offert. u. S. 979
an den Taubl.-Verlag.

Gesucht wird
einfache Stütze
die nützlich und tüchtig
zu sein. Offert. u. S. 979
an den Taubl.-Verlag.

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Reuen, u.
welches auf so hohen ver-
sucht. Offert. u. S. 979
an den Taubl.-Verlag.

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Alteingesessene
Alteingesessene
Alteingesessene

Bekanntmachung!

Unserer werten Kundschaft erlauben wir uns hierdurch mitzuteilen, daß wir uns durch die Zeitverhältnisse gezwungen sehen, unsere Rollgelbstöße wie folgt festzusetzen, entsprechend der Bekanntmachung des Eisenbahn-Verkehrsamtes vom 30. Oktober etc.

- a) Güter: innere Zone M 0.90
äußere Zone M 1.10 Mindestsatz
äußere Zone M 1.00
- b) Frachtgut aller Art (ausgenommen Badewannen, Herde, Ofen, Ofenrohre, Zinkgusswaren, Bettfedern, Kapsel, Nähmaschinen, lebende Pflanzen, künstliche Blumen, Wellpappe, Feldpostkartons usw.), innere Zone M 0.70
äußere Zone M 0.90 Mindestsatz
äußere Zone M 1.10 Mindestsatz
- c) Sperrige Güter des Tarifs, sowie Möbel, Umzugsgut, Korbwaren, Kinderwagen, Puppenwagen, Kinderportwagen usw. Das Doppelte zu a) und b);
- d) Badewannen, Herde, Ofen, Ofenrohre, Zinkgusswaren, Bettfedern, Kapsel, Nähmaschinen, lebende Pflanzen, künstliche Blumen, Wellpappe, Feldpostkartons usw. Das 1½fache zu a) und b).

Verband der Spediteure und Möbeltransporteure von Wiesbaden und Umgegend:

J. & G. Adrian
L. Rettenmayer, G. m. b. H.
Roll-Kontor der vereinigten Spediteure, G. m. b. H.
Speditions-Gesellschaft Wiesbaden, G. m. b. H.
Wiesbad. Transportgesellschaft Friedr. Zander jr. & Co.
Louis Hillebrand. 1294

Spedition
J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspedition
Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 50 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Meinen hochverehrten Gönnern zur gefl. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen **mein Geschäft wieder eröffnet habe** und bitte um gütige Unterstützung.
Hochachtend Fritz Brühl, Chirurg
u. Hühneraugenoperateur.
Friedrichstraße 37. Gegründet 1867.

Zur gefl. Beachtung.

Nach Rückkehr einiger Angestellten aus dem Felde und Neuinstellung von Arbeitskräften sind wir wiederum in der Lage

Gartenarbeiten

sowie Pflanzen- u. Blumen-Lieferungen jeder Art und jeden Umlanges zuverlässig u. prompt auszuführen.

A. Weber & Co., G. m. b. H.
Gartenbau, Wiesbaden
Wilhelmstrasse 6 u. Aukamm.
Tel. 13 u. 6013.

Plakatalmalerei!

Spezialität:
Schaufensterplakate u. Schilder
In jeder Ausführung u. Größe **schnell u. billig.**
Baust, Faulbrunnenstraße 13, II. St.

Rolladen und Jalousien

werden sauber, fach-mäßig und sofort repariert.
Postkarte genügt.
Rolladen-Institut E. H. Mehger, Mauritiusplatz 3.

Weihnachtsarbeiten!

Neu! Pastinello-Handarbeit! Waschbar!
Künstler. Handmalerei auf alle Stoffe für Decken, Kissen, Blumen, Kleider etc. Beicht erlernend, ohne j. Vorkenntn. in 10 Borm. 3 Stdn. Honor. 30 Mt. Alles Material vorband. Beicht. u. Berl. fert. Arbeiten. Ausfüh. u. Auftr. jed. Art Frau Gausim. Werde Anger, Rüdesheimer Str. 17, II.

Brennholz
Buchen-, Eichen-, Tannen-Scheitholz
gut trocken, empfiehlt bei Haus
Carl Stoll, Hellmuthstraße 33. Tel. 249.

Versicherungsbestand 57 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt

zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Erweitert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. — Aeusserst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. — Anerkannt billigste berechnete Prämien, Dividendenberechtigung schon nach 3 Jahren. — Progressiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen: 1. möglichst billige Anfangsprämie, 2. möglichst niedrige Gesamtleistung.

Hohe, für Männer und Frauen gesonderte Rententabelle.

Ausser den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

5% Deutsche Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei erhältlich: In Darmstadt durch die Generalvertretung für Hessen, Hessen-Nassau und die Pfalz: **Aug. Berbenich**, Zimmerstrasse 3; in Wiesbaden durch das

Bankhaus Gebrüder Krier, Wiesbaden
Rheinstrasse 95.

Noch vor Weihnachten

fertigen wir Ihnen aus Ihrem gebrauchten od. neuem Stoff, aus Tischtüchern, Servietten, ... Handtüchern usw. ...

ein gutsitzendes Korsett

nach Maß an

Korsetthaus Robla.
Langgasse 25.

Trauringe

massiv Gold in jed. Feingehalt, stets auf Lager.
Durch Anfertigung in eigener Werkstätte
äußert billig.

Armband - Uhren, Tula-Silber, prima
Schweizer-Werke
Perlschnüre, Perlohringe,
moderner Schmuck.

Gold-, Silber- u. Doublewaren in reich. Auswahl.
Eig. Werkstätte f. Neuankertig. u. Reparaturen.

Carl Struck, Goldschmied
Telephon 2196. Michaelsberg 15.

Zu verkaufen

komplettes Lager Installations-Material
für elektrisches Licht.

K. Kretzer, Lorelei-Ring 6.

Unterfaillen

Stickeri und Valenciennes
gute Stoffe.

1065

Conrad Vulpius

Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse.

Rohs ab städt. Gaswerk

fährt in Säden wie in losen Fuhren billigst
Hermannstraße 16. Tel. 1578.

Dankfagung.

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres unvergesslichen Entschlafenen unsern innigsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Beesenmeyer für die trostreichen Worte sowie der Firma Baum & Romberger und dem Wiesbadener Militär-Verein.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Susanna Berg, Witwe,
und Kinder.

Geschäftl. Empfehlungen

Baderlaustoffe acian. f.

Bucklumpen

8 Stüd 1 Mark.

Rietel u. Sverber, Dandheimer Straße 20.

Zahnersatz

neuen 2-3malen Zahn-
zahlung wird erstattet.
Garantiert unter 1000.
Differenz unter 6, 970 an
den Tagbl.-Verlag.

Heimarbeit.

Alle phot. Arb., Ent-
wurf, u. u. best. ausgef.
Nah. Dörmann, Münster-
gasse 11.

Rolläden und Jalousien

Rep. an den, m. 1.5 Mark.

Möbel

u. alle ins Fach schlaend.
Arbeiten über. wieder
Carl Elmer u. Sohn.
Polsterarbeitenfabrik
Dob. Str. 61. Nr. 118.

Tapeziererarbeiten

werden prompt u. fach-
mäßig ausgeführt. Gorb.
Helmholtzstraße 85. Gart.

Gartenarbeit

übern. Franz Hoffmann,
Dandheimer Straße 43.

Vom Seeresdienst

zurück!

Anlage von Ebit. Hier-
u. Genußgärten. Unter-
haltung derselben. Aus-
führung sämtl. Garten-
Arbeiten. Philipp Rietel.
Hochstraße 15.

Nach kann jeden Auftrag
mieder pünktlich erledigen.

Diensteher Möser

Blücherstraße 20.

Herrn- und Anaben- Kleider

werden schnell u. aus-
gezeichnet. Garantie für
ladellosen Sitz u. Arbeit.
H. Dörmann.
Schneidermeister.
Marktstraße 8, 2. St.

Herrn-

Damen- Schneiderei

empfiehlt Wakanterila.
Benden, Umändern, Ro-
bernieren, gute Ausfüh.
prompte Bedien. Georg
Ravens Wollstr. 50. Lab.

Perf. Schneiderin
nimmt Kunden an. Off.
u. T. 976 Taub. Verlog.

Büchlerin f. noch Kunden
Eitelstr. 3. R.

Rum Waschen u. Bügeln
u. ana. Wollstr. 20. D. 1.5.

Krifer. u. Dand. 1 Mt.
Kopier. Dand. Ref. 1.75.

ausgef. Dand. Steiner.
neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

neben Lebens-Theater.

Tapezierer empf. sich
in u. außer dem Hause zu
möglichen Preisen. Wollstr.
Gneisenaustraße 20.

Neuanfert. Umänd.
u. Wend. u. S. u. Anab.
Anaba. bei d. H. Perdan.
Wollstrasse 83. Gart.

Reparierte Strampfe
mit neuen Seilsträngen u.
neu gemacht Mauritius-
straße 12. Laben.

Stärkwaße s. Wollstr.
u. Wollstr. wird angen.
Gardel. Bierstadt. Adler-
str. 4. B. abach. u. abch.

Die Geburt einer Tochter freuen
sich bekannt geben zu können

Dr. jur. Erich Leschke
Oberleutnant d. Res.

und Frau Nelli, geb. Weygandt.

Wiesbaden, den 26. November 1918.
Dambachtal 16.

Dankfagung.

Für die uns bei dem so schwer be-
troffenen Verluste unseres lieben, un-
vergesslichen Sohnes erwiesene Teil-
nahme sagen wir allen unsern herzlichsten
Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Schäffler für die trostreichen Worte.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Carl Stoll.

Am 25. d. Mts., vormittags 7 Uhr, ent-
schief nach 15 stündigem Krankenlager
infolge eines Unfalls im 11. Lebensjahre
unser herzenguter, treuer Sohn, Bruder,
Neffe und Enkel

Heinrich Jährenberg.

In tiefer Trauer:

Hug. Jährenberg u. Frau
geb. Meier, nebst Kindern.

Wollstr. 6, Bld. 11.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
28. November, nachm. 3 Uhr, vom Süd-
friedhofe aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß heute nacht
meine liebe Tochter, unsere liebe Nichte
und Cousine

Elisabeth

sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet:

Frau Eisenhuth Wwe., Drodenstr. 7.
Familie Dier, Oranienstr.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittag 2½ Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Sonntag entriß mir der unerbittliche Tod meinen über
alles geliebten treuherzigen Mann, meinen lieben Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegerohn und Neffe, den

Dentist

Emil Garnier

von seinem schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Garnier, Witwe,
Frau August Garnier, Mutter.

Wiesbaden, Friedrichstraße 36.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 2 Uhr vom Süd-
friedhofe aus statt. Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Wir danken auf diesem Wege herzlich
für die liebevolle Teilnahme an unserem
schweren Verluste.

Frau Josephine Schauß.

Wiesbaden, den 23. November 1918.
Bismarckring 32.

